

Straßegger will obersteirische Großstadt

Der Brucker Bürgermeister Hans Straßegger möchte eine obersteirische Großstadt mit Leoben, Kapfenberg und den Umlandgemeinden auf Schiene bringen.

Internationale Entwicklungen zeigen, dass die Menschen auf der ganzen Welt verstärkt in Zentralräume ziehen. Wenn dies so ist, dann müsse man auch in der Obersteiermark, die bekanntlich von starker Abwanderung betroffen ist, einen Zentralraum schaffen. *„Als Bürgermeister ist es eindeutig mein Ziel, eine Stadt mit rd. 100.000 Einwohnern zu entwickeln. Das bedeutet, und für Bruck war das immer klar, die drei großen Städte der Region – in alphabetischer Reihenfolge Bruck, Kapfenberg und Leoben – und selbstverständlich auch die Umlandgemeinden, die von diesem gemeinsamen Weg profitieren müssen“*, meint Straßegger.

Gespräche ohne Bedingungen

Er werde daher Gespräche mit allen suchen, ohne dabei Bedingungen und Vorgaben zu stellen. *„Grundsäule aller Gespräche wird aus meiner Sicht das Vertrauen sein und eine partnerschaftliche Gesinnung, vor allem den kleinen Gemeinden gegenüber. Da ich das persönlich so vorleben möchte, werde ich meinen zukünftigen Partnern nicht ausrichten, wo etwa der Bürgermeister sitzt oder wo Schwerpunkte gesetzt werden. Ich bin zutiefst überzeugt, dass die Brucker Bevölkerung nach wie vor eine gemeinsame Zukunft der Region positiv sieht, aber sicherlich nur auf Augenhöhe und auf Basis partnerschaftlicher Gespräche“*, so Straßegger weiter.

Kapfenberg sei einst vehement gegen die Umlandgemeinden gewesen, Straßegger aber möchte niemanden ausgrenzen und mit allen reden. *„Kurt Wallner gehört an den Tisch, ebenso wie die Bürgermeister der Umlandgemeinden. Gespräche müssen ohne Vorbehalte geführt werden. Es kann nicht sein, dass die eine Stadt den Trumpf der größten Stadt ausspielt, die andere den Trumpf als Bezirksstadt und die nächste den Trumpf der größten Wirtschaftskraft. Es darf kein Drüberfahren der Großen über die Kleinen geben. Ein so wichtiges Projekt darf nicht am Einzelinteresse von Funktionären scheitern“*, ist Straßegger überzeugt.

Botschaften aus Kapfenberg signalisieren für Straßegger derzeit kaum Interesse an einer Gesprächsebene auf Augenhöhe. Auch stellte das Brucker Stadtoberhaupt fest, dass nicht Kapfenberg, sondern Bruck im Zuge der Fusionsverhandlungen die Gesprächspartner abhandengekommen seien. In Kapfenberg traten Ende 2012 vier von fünf Stadträten zurück, wodurch es zum Abbruch der Fusionsgespräche kam.

Eine klare Absage erteilte Straßegger auch den Forderungen der Kapfenberger ÖVP: *„Diese Forderungen, wo was zu sein hat, sind völlig abgehoben. Das sind Vorstellungen und Zugänge, die sinnvolle Gespräche auf Augenhöhe nicht zulassen. Und das sind Botschaften, die ein Hans Straßegger und die Stadt Bruck nicht akzeptieren“*, stellte Straßegger fest.

„Ich will die beste Lösung für die Region“

Seine Vision sei aber ohnehin eine andere: *„Schaffen wir einen zweiten großen steirischen Wirtschaftsraum bei uns im Herzen der Obersteiermark. Die zweit-, dritt- und viergrößte Stadt der Steiermark kann mit den Umlandgemeinden eine Stadt mit rd. 100.000 Einwohnern bilden“*, so Straßegger, der bereits nach den Gemeinderatswahlen im März 2015 eine Gesprächsrunde aller Bürgermeister der Region einberufen will.

Der Leobener Bürgermeister **Kurt Wallner** habe bereits Bereitschaft signalisiert. *„Es ist an der Zeit, die Schienen zu legen. Geben wir unserer Jugend eine Zukunftschance. Ich will keine halbherzige Lösung, ich will die beste Lösung für die Menschen in unserer Region und das ist eine obersteirische Großstadt als zweiter starker Wirtschaftsraum in der Steiermark“*, so Straßegger abschließend.

Kontakt & Rückfragen

Mag. Christian Mayer

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Bruck an der Mur

christian.mayer@bruckmur.at | +43 (0)3862 / 890 - 442 | +43 (0)664 / 82 40 973

Alle aktuellen Presseaussendungen finden Sie auch auf www.bruckmur.at/presse/presseaussendungen